

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der von den engeln. Du hast in gekrönet mit glo-
ri und mit ere. vñ hast in gesetzet vber dy werck
seiner hende. Alle ding hast du vnderleget sei-
nen fassen. Die schaff vnd alle ochssen. vñ hier
uber die vñ des velds. Die vogel des hymels
vnd die vñsch des meeres die do geen die steyg
des meeres. O herre vnser herre. wie wunder-
lich ist dein nam auff aller erden.

Da David zu kunig ge-
weilt warde. von den propheten. da tette er sein
beicht mit disem psalmen. ermanend got seiner
gnade. Vñ ditz psalms vbergeschriift ist. Der
psalm dauid in das ende omb dye heymlichen
ding des suns.

Confitebor tibi Domine in toto. IX.

O herre ich wil dir be-
kennen in allez meinē hertzen. ich wil
verkünden alle deyne wunder. Ich
frew mich vnd frolock in dir. o höhster ich lob
deinen namē. In bekerung meines veynds hin-
der sich. sy werden gekrencket vñ werde verder-
ben vñ de antlytz. Wan du hast gemacht mein
vrtel vnd mein sach. Du bist gefessen auff dem
thron d du vrtylest die gerechtigkeit. Du hast
gestraffet die leut vñ der vnguttig verdarb. Du
hast vertylget iren namen ewiglich. vnd in de
welte der welt. Die veynd namē ab des schwer-
tes in das ende. vnd du hast zerbrochen ire ster-
ck. Ir gedechtnus verdarb mit de don. vñ der her-
re beleibet ewiglich. Er hatt beraytet seynen
thron in dem vrtel. vñ er vrtylet de vmbtreys
der erde in der gleichheit. Er wirt vrtylen dye
völcker. in der gerechtigkeit. Vnd der herre ist
worden ein zuflucht dem armen. ein helffer in
notturfftigkeit in der trübsale. Vnd die da er-
kante deinē namē werde hoffen in dich. wan o
herre du hast mit gelassen dye die sich suchen.
Psalieret dem herren der da wonet in syon. ver-
kündet sein lernung vnder den leuten. Wann
er hat gedacht zefuchen ir blut er hat nicht ver-
gessen des ruffes der armen. O herre erbarm
dich mein. sib mein demütigkeit vñ meinē veyn-
den. Du erhöhest mich von de toren des todes
das ich verkunde alle deine lob in de toren der
tochter syon. Ich frewe mich in deynem hayl.
Die leut sein behefftet in dem tod den sy mach-
ten. Ir fup ist begriffen. in dem strick de sy ver-
burgē. Der herre wirt erkant thund dy vrtel.
Der sund wirt begriffen in den wercken seiner

hende. Die sunder werden geferet in dye hell.
vnd alle leut die da vergessen gots. Wann die
vergessung des armen wirt mit an das ende.
Die geduldt der armen verdirbet mit vntz an dz
ende. O herre stee auff der mensch werd mit ge-
stercket. Die leut werden geurteylet in deinē an-
gesicht. O herre schicke den trager der ee vber
sy. das die leut wissen. das sy sein menschen. O
herr warum hast du dich gescheyden verre. du
verschmehest in notturfftigē dingē in der trüb-
sal. Wann der vngütig hohfart vbet. so wirt
angezunt der arm. sye werden begriffen in den
retten in den sye gedencen. Wann der sunder
wirt gelobet in den begirden seiner sele. vñ der
vngerecht wirt geseget. Der sunder erbittert
dez herren. vnd sucht nit nach der manig seins
zorens. Got ist nit in seinē angesicht seine weg
sein vermayliget in emer yeglichen zeyt. Sein
vrtel werden abgenomen von seinem antlytz.
er wirt herschen aller seiner veynde. Wann er
sprach in seynem hertzen. ich wirt nit bewes-
get von geschlecht in geschlecht on vbel. Des
munde ist vol fluchs vnd bitterkeit vñd trieg-
lichkeit. vnder seiner zuugen dye arbeyt vnd
schmerz. Er sitzet in den heymlichen neyden
mit den reichen in verborzen dingē. das er er-
schlah den vnschuldigen. Seine augen schaw-
en in den armen. er anweyndet in verborzenheit
als d leo i seiner hōle. Er tregt heymlich veynd
schafft das er zucke den armen. zezucken de ar-
men so er in zu im zeucht. Er demütiget in in set-
nem strick. er neyget sich vnd vellet so er wirt
herschen der armen. Wann er sprach in seinem
hertzen got hat vergessen. er abkeret sein ant-
lytz. das er nicht sehe in dz ende. O herre got
stee auff vnd dein hand werd erhöht. mit vergif
der armen. Umb was hat der vngütig geray-
tzt got. wann er sprach in seinē hertzen. er wirt
nit suchen. Wann du sibst die arbeyt. vnd mer-
ckest den schmerz. dz du sie antwortst in dein
hende. Dir ist gelassen d arm. du wirt ein helf-
fer der wayfen. Zerkmische de arm des sünders
vñ des boshafftigē. sein sunde wirt gesuchet
vnd wirt mit fundē. Der herre wirt regieren
ewiglich in den welten der welt. ir werdet ver-
derben die völcker von seiner erde. Der herre
hat erhöht die begerung d armen. dein oz hört
die fürbereytung ired hertzen. Zerteyle dem
wayfen vnd de demütigen. das der mensch für
bas nit zulege sich zugrosmechtigē auf d erde